

Thea & Toni vom

Schon seit einigen Jahren verfolgt Amber gespannt die Entwicklung des SisterMags. Und dabei bewundert sie nicht nur das Magazin selbst, sondern auch die beiden Kreativköpfe hinter den Kulissen, die sie nun für ein Interview getroffen hat.



Amber Riedl ist
liest selbst gern das
sisterMAG – umso
mehr hat sie sich auf
das Interview mit
den Schwestern
gefreut.

Thea und Toni – zwei Schwestern, stylish, smart und mit einem perfekten Verständnis für unseren digitalen Zeitgeist. Sie haben nicht die klassische Frauenzeitschrift geschaffen, sondern viel mehr: ein ansprechendes Modedesign (aus der Feder ihrer Mutter), erstklassige Bilder und immer wieder die Liebe zum Selbstgemachten. Hier fühle ich mich als Leserin angesprochen – sogar geehrt, wenn ich mich zu ihrer Zielgruppe zählen darf. Die beschreiben die beiden nämlich so: „vielseitige, interessierte, gut ausgebildete, selb-

ständige Frauen, die sich für die digitale Welt begeistern und intelligente Informationen in einem ansprechenden Design präsentiert haben möchten.“ – Ja, das bin ich.

Was war eure Motivation, das sisterMAG zu gründen?

Magazine spielen seit jeher eine große Rolle in unserem Leben. Unsere Mutter Evi hatte schon immer eine große Leidenschaft für Magazine und so waren wir immer umgeben von Vogue, Elle und Harper's Bazaar. Endgültig angesteckt von der Idee, ein eigenes Online-Magazin herauszubringen, wurden wir auf der Launchparty eines deutschen eMags, welches wir vom Format faszinierend fanden. Gleichzeitig waren wir uns aber auch der Tatsache bewusst, dass dieses Medium noch ganz am Anfang steht und vieles erst entwickelt werden muss. Um es kurz zu sagen, die Euphorie in diesem Moment hat uns einfach sagen lassen: Das können wir bes- »

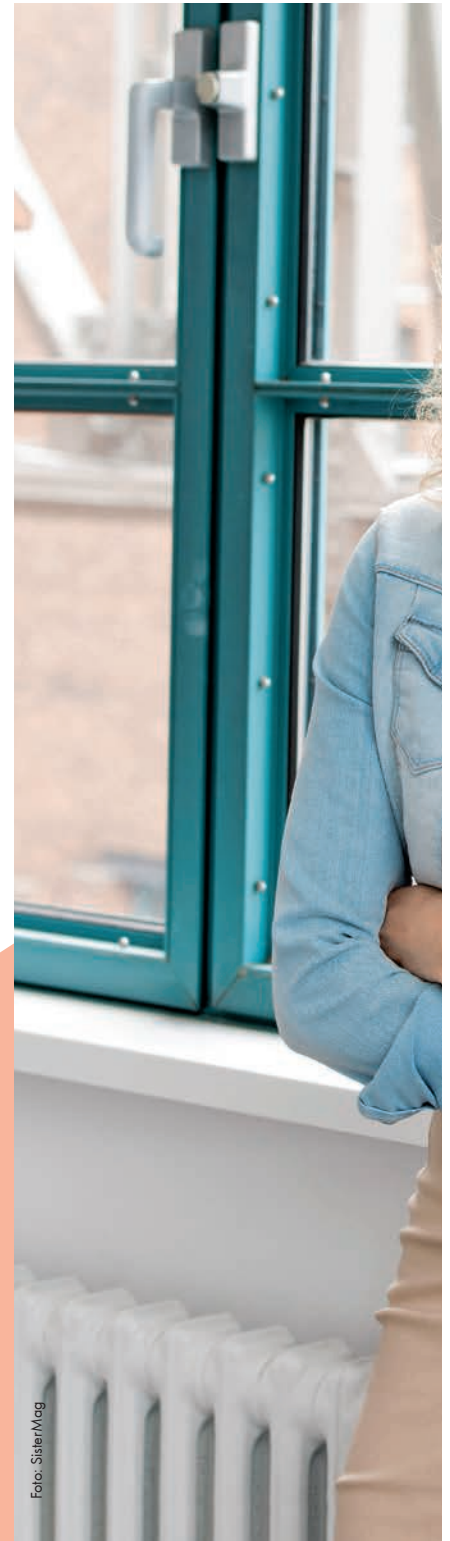


Foto: SisterMag

sisterMAG

Leidenschaftliche Selbstermach-
erinnen – Thea Neubauer und Toni
Sutter sind bei jedem Projekt von
Anfang bis Ende dabei.



„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Möglichkeiten zu nutzen, die das digitale Zeitalter mit sich bringt.“



Tatkräftige Unterstützung – Mutter Evi ist nicht nur bei der Kulisse dabei, sie entwirft auch die Schnitte.



Fotos: SisterMag

ser! Zur gleichen Zeit war Thea auf der Suche nach einem Thema für ihre Diplomarbeit. Sie untersuchte dann, wie das ideale Frauenmagazine im digitalen Zeitalter aussehen müsste. In diesem Rahmen konzeptualisierte sie also bereits das sisterMAG, welches dann 2012 erstmals publiziert wurde. Parallel entstand auch unser Verlag Carry-On Publishing als Medienhaus für rein digitale Formate. So bringen wir mittlerweile neben sisterMAG zwei weitere Magazine heraus: *Lebenlang* (www.lebenlang.de) als Pflegemagazin für Profis aus der Pflegebranche, aber auch pflegende Angehörige und *Best Ager*, sowie das Reise- und Shopping-Magazin *Dear-souvenir* (www.dearsouvenir.com).

Welche Zielgruppe spricht ihr an? Welcher klassischen Frauenzeitschrift f hlt ihr euch am n chsten? Was ist euer Vorbild?

Das sisterMAG will mit seinen Themen jene Gruppe von Frauen ansprechen, die häufig von Publikumszeitschriften vernachlässigt wird: vielseitig interessierte, gut ausgebildete, selbständige Frauen, die sich für die digitale Welt begeistern und intelligente Informationen in ansprechendem Design präsentiert haben möchten. Inspiriert hat uns beispielsweise, aufgrund der inspirativen Stories über Frauen und der sehr digitalen Herangehensweise, das PORTER Magazine. Direktes Vorbild für sisterMAG war der Stylist, da wir von der innovativen Themenmischung begeistert sind und das Magazin bereits seit langem Con-

tent Marketing als innovative Form der Werbung umsetzt. Weitere Vorbilder waren für uns das amerikanische Rue Mag, Lonny und Matchbook Girl. Privat lesen wir mittlerweile viel weniger Print-Zeitschriften als früher. Thea blättert aber zum Beispiel derzeit immer gerne durch das australische Magazin *Collective*. Ansonsten lesen wir beide viele Blogs und Online Medien, wie *Refinery29* oder *The Everygirl*.

Ihr habt das sisterMAG von Anfang an (2012) als rein digitales Magazin vorgestellt warum das?

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Möglichkeiten zu nutzen, die das digitale Zeitalter mit sich bringt. Daraus wollten wir ein Magazin entwickeln, welches innovativ ist und sich an unsere Zielgruppe richtet: die digitale Dame, wie wir sie nennen. Wir glauben auch immer noch fest an diesen Weg und haben diese Entscheidung nie angezweifelt, besonders auch deshalb, weil internationale Vorbilder sehr erfolgreich damit sind.

Welche Social Media-Kanäle sind für euch besonders wichtig?

Der aktuell wichtigste Kanal für uns ist Instagram, weil er uns die Möglichkeit gibt, Look und Image von sisterMAG visuell zu vermitteln. Außerdem ist Instagram Medium des Moments, wo man Trendsetter und Meinungsmacher erreicht. Facebook ist natürlich auch nach wie vor wichtig für uns, da wir darüber immer noch die meisten Leute erreichen und Leser zunächst auf »

Facebook schauen, ob es Neuigkeiten gibt. Auch Pinterest wird von uns stark genutzt, erfüllt dabei aber andere Zweckmäßigkeiten: Es wird von uns als praktisches Tool für die redaktionelle und konzeptionelle Arbeit an den Magazinen genutzt, aber natürlich auch als gängiger Social Media Kanal, um unsere Arbeit nach außen hin zu präsentieren und als Mehrwert für unsere Follower bereit zu stellen.

Eure (Cover-)Shootings sind immer so opulent und gelungen... Wie plant ihr die Covershootings und wie wichtig sind sie für das Endergebnis?

Zunächst planen wir das Thema der Ausgabe – im Detail erst im Laufe des Jahres, aber das Metathema steht schon zu Beginn des Jahres fest. Vor der nächsten Ausgabe tauschen sich Thea und Evi dann konkret mit ihren Ideen aus und entwickeln daraufhin ein Feinkonzept. Das Thema spiegelt sich dann entweder im Kleid oder im Setting wieder. Beispielsweise stand schnell fest, dass bei unserer Licht und Schatten Ausgabe #sisterMAG23 die Kleider und das Cover schwarz und weiß werden. Evis Aufgabe ist es dann, das Coverkleid zu nähen, während Thea und das Content Management Team alles und alle sourcen, die man für das Shooting und das Setting braucht: Location, Props (wie unsere Diamanten vom #sisterMAG22 Cover), einen passenden Fotografen, Stylisten, und eine Person, die thematisch gut als Model passen könnte. Dann geht es an die Umsetzung. Das Endergebnis, also das Cover, ist natürlich super wichtig für das Magazin, weil es das erste ist, was jeder Bestands- und Neuleser sieht. Wenn das Cover richtig gut ist, dann »

Der „Luftanzug“.
Wie alle Kleidungsstücke
im Sister-Mag stammt er
aus der Feder von Mama Evi.
Das Schnittmuster gibt es
online unter
www.makri.st/luftanzug
zum gratis Download.



haben die Leute auch Lust weiterzulesen. Mit ihm prägt man einfach das Heft und seine Innovation.

Wo findet ihr die Inspiration für Themen, Bilder und Styling?

Hierfür nutzen wir wie gesagt ganz stark Pinterest. Im Vorfeld zu einer neuen Ausgabe nutzen wir Pinterest beispielsweise zur Erstellung von Moodboards, um neue Features inhaltlich und visuell zu planen sowie für die Konzeptentwicklung mit dem Kunden. Da wir nicht nur redaktionelle Inhalte erstellen, sondern auch mit Bloggern und Kunden thematische Events veranstalten, nutzen wir auch hier Pinterest, um den Anlass zu planen und auszugestalten. Das gleiche gilt für Foto-Shootings, die wir im Rahmen von SisterMAG umsetzen, für welche die Sets immer zunächst als Board entstehen. Dadurch wird es uns auch erleichtert, jeden Contributor auf das anstehende Feature „einzustimmen“. Ansonsten sitzen wir viel im Team zusammen und versuchen uns immer wieder mit allen gemeinsam Ideen zuzuwerfen und daraus ein Gesamtes zu entwickeln.

Ihr seid wirklich eins der ersten Magazine, die viele Ideen zu

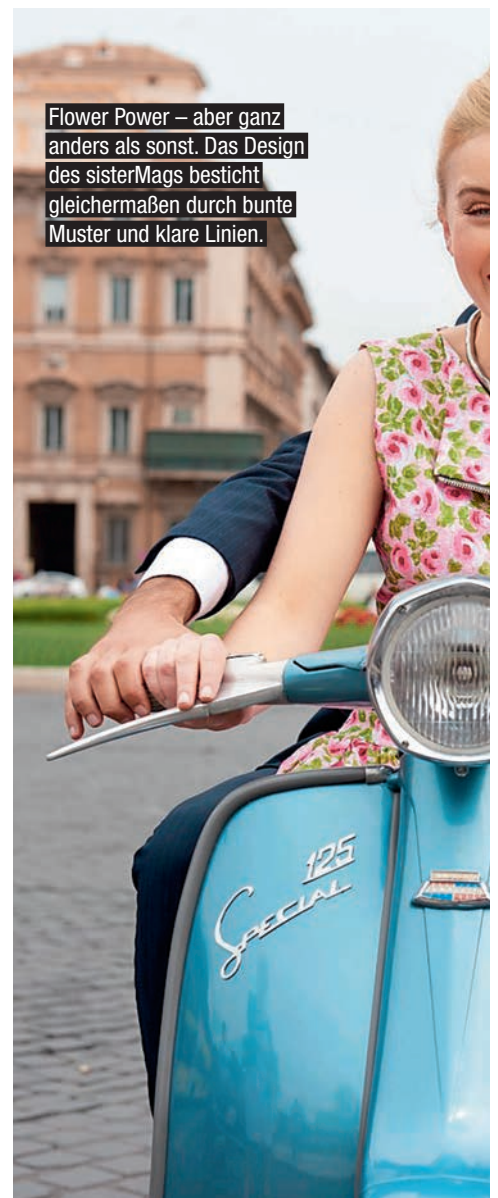
Selbermachen und DIYs integrieren – woher kommt dieser Impuls und was bekommt ihr dazu für Feedback von Lesern?

Der Impuls kam zunächst durch die Bloggerwelt, da sisterMAG auch aus der Bloggerwelt heraus entstanden ist. Dort spielten die Themen DIY und Selbermachen bereits viel früher eine Rolle als in Magazinen. Außerdem hat unsere Mutter Evi schon immer viel selbst gemacht, ob Nähen oder die Renovierung und Gestaltung unseres Zuhauses – sie hat uns die Affinität zum Selbermachen mit auf den Weg gegeben. Das Feedback darauf ist in jedem Fall positiv, was wir auch daran erkennen, dass Schnittmuster, DIY-Anleitungen und auf unserer Website in hoher Zahl gedownloadet werden. Wir haben sogar schon Praktikanten gefunden, die zunächst Theas Buchbinde-Video aus Ausgabe 7 entdeckt hatten und so auf uns aufmerksam wurden.

Welche DIY-Trends gefallen euch besonders gut?

- Sticken
- Geometrie
- Floral DIYs – Blumenbinden, Collagen etc.

Flower Power – aber ganz anders als sonst. Das Design des sisterMags besticht gleichermaßen durch bunte Muster und klare Linien.





Fotos: SisterMag

Der große Vorteil daran, als Familie etwas zu gründen, ist, dass man sich sicher sein kann, dass einem immer jemand den Rücken freihält und dass man keine Angst haben muss, dass man ausgebootet wird.

Moderne Opulenz – im Photoshooting darf es gern etwas mehr sein, gern auch aus Papier.



Macht ihr selbst Handarbeit?

Früher ja, aber heute nicht mehr so viel, da leider die Zeit dazu fehlt. Thea hat viel gestickt und wir beide haben ein Faible für Papier.

Man hört immer viel von Geschwisterrivalität in erfolgreichen Familien. Schafft ihr es gut, Privates und Beruf zu trennen? Oder ist das für euch gar nicht möglich?

Wir verstehen uns immer noch so gut wie am Anfang, was man sicherlich damit begründen kann, dass wir sehr unterschiedlich ticken und auch unsere Aufgabenbereiche innerhalb der Firma klar abgesteckt sind. Der große Vorteil daran, als Familie etwas zu gründen, ist, dass man sich sicher sein kann, dass einem immer jemand den Rücken freihält und dass man keine Angst haben muss, dass man ausgebootet wird. Wichtig ist auch, dass man Berufliches von Privatem trennt, und das schaffen wir ganz gut. Nicht zuletzt, weil wir uns kleine Regeln aufgestellt haben und Toni zum Beispiel am Frühstückstisch mit ihrem Mann (ebenfalls Mitgründer) nie über die Firma redet. Als wir frisch gegründet haben war es natürlich noch härter, aber mittlerweile hat sich das eingependelt.

Wie teilt ihr die Aufgabenbereichen auf?

Unter den drei Gründern ist Alex für Sales verantwortlich, Thea als kreativer Kopf für Design und redaktionelle Bereiche und Toni für Marketing, Finanzen und Administration.

Ich habe von euch gehört, ihr arbeitet immer noch sehr eng mit eurer Mutter zusammen: Wie funktioniert das? Was macht sie genau für euch?

Evi ist für den Bereich Mode zuständig, das heißt sie entwirft das Coverkleid und die sisterMAG Kollektionen, näht diese und zeichnet die Schnittmuster. Teilweise ist sie auch bei den Shootings dabei und für die Umsetzung zuständig. Generell sind wir immer mit ihr im Ideenaustausch. Unsere Eltern unterstützen uns allgemein einfach überall. Im Sommer letzten Jahres waren sie jedes Wochenende in Berlin und halfen beim Umzug ins neue Büro.

Bitte beschreibt (beide, aber einzeln) in 5 Wörtern euer sisterMAG!

Toni: Intelligent, tiefer gehend, überraschend, trendsuchend und vielfältig. Thea: Positiv, international, digital, klar und hell.